

Hausaufgaben in der 1. Klasse

Beitrag von „Herzchen“ vom 16. Januar 2007 22:43

Hallo leila,

ganz unproblematisch sehe ich deine Regelung nicht, denn:

1. unstrukturierten Kinder brauchen sehr starke Rituale, damit sie einigermaßen zurecht kommen - mal HÜ, mal nicht, ist schwierig für sie - im Zweifelsfall können sie sich dann an nichts erinnern 😊

von daher würde ich JEDEN Tag etwas aufgeben, und sei es nur lesen üben oder eben etwas mitbringen, oder sich etwas überlegen (vorbereiten) für den nächsten Tag, oder auch nur etwas zeichnen oder sich eine selbstgewählte Aufgabe suchen, oder, oder

2. für regelmäßig etwa gleich viel HÜ spricht auch, dass die Kinder es besser abschätzen können und wissen, so und so viel Zeit muss in normalerweise dafür einrechnen - wenn es mal viel, mal nichts ist, dann gibt es zu Hause bei jeder HÜ Ärger (und das sag ich als Mehrfachmutter 😊)

3. nur weil man am Vormittag vielleicht wenig 'weitergebracht' hat, heißt das noch nicht, dass die Kinder sehr entspannt nach Hause kommen oder am Nachmittag unverplant sind - da kann plötzlich VIEL Hausaufgabe sehr demotivierend sein

ich gebe meine Schülern IMMER eine HÜ, mit 1-2 Ausnahmen pro Jahr, die wir dann richtig zelebrieren *g* - so habe ich selten ein Problem mit dem Zurückbringen, sogar meine Chaoten wissen, dass IRGENDWAS sein MUSS

Meine eigene Erstklässlerin hat jeden Tag entweder Deutsch oder Mathe auf (eigentlich fast immer ein paar Zeilen Schreiben im Heft oder im Buch, Mathe eher selten, wenn ich genau überlege) UND ein Leseblatt, das sie 3x lesen muss.

w/ Kontrolle: ich persönlich kontrolliere ALLES 😊 - wäre diesbezüglich gerne mal entspannter, habe aber immer Angst, irgendwelche Lücken zu übersehen; die Lehrerin meiner Tochter macht das auch eher mal, wenn sie grad die Mappen zur Hand hat - das reicht genauso find' ich 😊 .